

# Editorial

Autor(en): **Grisard, Ronald**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **88 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

<b>Unser Schwerpunkt</b> Wohin steuert die Denkmalpflege?	1–18
<b>Schönheit des Gewöhnlichen</b> Schoggitaler 1993 für Brücken und Wege	19
<b>Für einen Sach- plan Landschaft</b>	22
<b>Was will die Alpeninitiative?</b>	25
<b>AR-chitektur im Dialog</b>	27
<b>Lob dem Heimatschutz</b> Gute Noten für den SHS an der Wakker- Preis-Feier	29
<b>Heimatschutzpreis 93 für soziales Wohnen</b>	30

Titelbild: Restaurierungsarbeiten  
am Gerechtigkeitsbrunnen in Bern  
(Bild Stähli)

Karikatur Rückseite: Hans Sigg  
(aus dem «Nebelspalter»)

## SOMMAIRE

<b>Notre thème principal</b> Où va la conservation des monuments?	1–18
<b>Beauté de l'ordinaire</b> Ecu d'or 93 pour ponts et sentiers	20
<b>Que veut l'initiative des Alpes?</b>	24
<b>Louanges pour la LSP</b> Nouvelles tonalités lors de la remise du prix Wakker 93	28
<b>Le coin du lecteur</b>	31

Page de couverture: Restauration  
de la fontaine de la Justice à  
Berne (photo Stähli)

Caricature au verso: Hans Sigg  
(dans le «Nebelspalter»)

**Chers lecteurs,**

Vous avez vu dans notre rapport annuel (Sauvegarde 2/93) une citation du «Blick» avec ce gros titre: «Heimatschutz droht jetzt die totale Pleite». Le plus beau – outre qu'il n'est pas question de faillite pour la LSP – est que l'auteur de l'article a confondu notre Ligue avec l'Office fédéral de la culture, et confondu aussi, une fois de plus, notre activité avec la tâche étatique de protection des monuments (sujet auquel est consacré le présent numéro de notre revue).

Cette apparition dans la feuille de boulevard à gros tirage qu'est le «Blick» n'est pas seulement rare pour nous, tout en représentant une belle publicité; elle est aussi flatteuse, puisqu'on peut en déduire que le «Heimatschutz» s'identifie à la culture, qu'il travaille au maintien et au soutien de la culture. Cela contrairement à ce que beaucoup de gens persistent à s'imaginer, et pour qui le «Heimatschutz» ne fait que s'opposer et interdire, dans un esprit d'extrême conservatisme. Il n'en est rien: la protection du patrimoine est très différenciée; elle est partout; elle vise certains objectifs, mais sans aucun fanatisme. Elle ne concerne pas seulement la culture, mais l'argent, le trafic, l'environnement (mais pas seulement lui), l'économie, la politique. Ce qui ne signifie pas que nous soyons tenus de claironner notre opinion à tout bout de champ; pour s'imposer, il faut connaître ses limites!

Ronald Grisard, président LSP

**Liebe Leserin, lieber Leser.**

Sie haben es in unserem Jahresbericht (siehe «Heimatschutz» 2/93) selbst gelesen, in einem Ausschnitt des «Blick» mit dem Grosstitel: «Heimatschutz droht jetzt die totale Pleite». Das Schöne an dieser Überschrift ist – neben der Tatsache, dass das mit der Pleite überhaupt nicht stimmt –, dass der «Blick»-Schreiber unsere Vereinigung, den Schweizer Heimatschutz, mit dem Bundesamt für Kultur durcheinanderbringt und unsere Tätigkeit einmal mehr mit der staatlichen Aufgabe der Denkmalpflege, dem die vorliegende Ausgabe unserer Zeitschrift gewidmet ist, verwechselt.

Nicht nur ist ein solcher Auftritt im auflagestarken Boulevardblatt für uns selten und damit ein PR-Knüller, weil man von uns spricht. Er ist auch schmeichelhaft. Denn man kann daraus herauslesen, Heimatschutz sei identisch mit Kultur und er betreibe Erhaltung und Unterstützung von Kultur. Dies ganz im Gegensatz zu dem, was leider viele Leute unter Heimatschutz immer wieder verstehen und für die er nur abblockt, verbietet und extrem konservativ ist.

Dem ist aber nicht so: Heimatschutz ist sehr differenziert, ist überall, ganzheitlich und soll zielgerichtet aber nicht fanatisch betrieben werden. Heimatschutz ist nicht nur Kultur, er ist auch das Geld, der Verkehr, die Umwelt (aber keineswegs nur sie), die Wirtschaft und Politik. Das heisst aber nicht, dass wir überall unsere Meinung kundtun müssen. Denn in der Beschränkung zeigt sich der Meister!

Ronald Grisard, Präsident des SHS